F R E I E J U G E N D .

Nachrichtenblatt für eine Jungmännerbewegung Ostfriesland.
 Nr. 1 Mai 1931.

Was will dies Blatt ?

Da habt ihrs nun, ihr Freunde, die ihr in Ihrhove auf der Osterzusammenkunft gewesen seid: Unser Blatt. Als ich Euch den Plan vorlegte wart ihr alle dafür. Nun kommt die erste Nummer zur Probe.

Aber all die anderen, denen ich dies Blatt zuschicke, müssen auch wissen, was wir mit dem Blatt wollen.

Wir sind im Lauf der Jahre eine große Schar geworden, die irgend durch Selbstkurse in Bewegung gekommen sind. Wir gehören zusammen. Das merken wir, wenn wir uns einmal wieder sehen. Nun soll dies Blatt ein Band sein von einem zum anderen. Wir wollen einander erzählen, was los ist unter den jungen Männern in Ostfriesland. Da gilt es auszutauschen, was wir erlebt haben und wie wir uns zusammengefunden haben in den verschiedensten Dörfern. Dann können wir auch recht füreinander eintreten. So können wir einander Einladungen zukommen lassen zu Jugendtagen, Freizeiten und Treffen. Ich hoffe, daß das Blatt noch mannh einem Mut macht, fröhlich weiter zu gehen und Freunde zu werben für die große Sache unseres Heilandes. Ich wills versuchen, einen Plan zu eröffnen für Jungmännerstunden und Jungmännerstunden, damit, der es wagen will, die Arbeit leichter durchführen kann.

Aber auf eins kommt es an: Ihr Freunde müßt mitarbeiten. Es ist Euer Blatt. Von Euch erwarte Berichte und Fragen und auch Widerspruch. Von Euch erwarte ich auch vor allem Berichte, wie ihr Eure Stunden haltet. Dann wird dieses Blatt bald ein festes Band bilden für unsere große Schar.

Wer das Blatt lesen will, der schreibe sofort eine Karte an Sekretär... bei... wenn wir auf unsere Kosten kommen wollen, brauchen wir im Jahr für 12 Nummern 1,50 RM. Wenn sich 10 Mann zusammen das Blatt kommen lassen, dann können wir Porto sparen, und es kostet dann nur 1,20 RM. Das Blatt wird als Drucksache verschickt. Das Geld für das Blatt bitte ich zu schicken an Postscheckkonto 4155 Hannover für Pastor... Großwolde. Eine Zahlkarte wird der nächsten Nummer beigelegt.

Wer Berichte schreibt, soll sich keine Angst machen wegen der Rechtschreibung. Dafür werden wir hier schon sorgen, daß das alles in Ordnung kommt. Wenns nur Sinn und Verstand hat.

Nicht vergeblich.

Es wird heutzutage viel vergeblich gearbeitet. Was ist das doch für ein Zustand, immerwieder zum Stempelbüro gehen und den Stempel eindrücken lassen. Wie viel wird heute hin und her gerannt, und es ist doch alles umsonst. Viel Lärm um nichts!

Was hat es uns als Soldaten gedrückt, als wir aus dem Kriege nach Hause kamen und uns sagen mußten: Nun war alles umsonst, was da gekämpft wurde, umsonst die Arbeit und die Opfer. Das war ein schrecklich Gedanke. Aber was soll man sagen? Wenn der Feldherr die Schlacht verloren hat, dann war eben alles umsonst.

So aber geht es uns nicht. Unser König Jesus Christus hat den Sieg erfochten. Er lebt. Darum ist alles, was wir in seinem Dienst tun, nicht vergeblich.

Lieber Freund, Du ringst und kämpfst und denkst vielleicht auch: Es ist doch vergeblich, es kommt doch in meinem Leben nicht vorwärts. Laß dich nicht bange machen. Was du für Jesus tust ist nie vergeblich. Denn Jesus lebt und belohnt es gewiß.

Du ver suchst es vielleicht, andere Freunde für Jesus zu gewinnen, und es will garnicht voran kommen. Da will dir der Mut sinken. Was soll man immer hinter den anderen herlaufen? Es hilft doch nichts! Es ist alles vergeblich! Aber das stimmt nicht. Wenn du es auch vielleicht nicht mehr erlebst, es wird gewiß einmal an den Tag kommen: Was ein Mensch für Jesus tut, ist nie vergeblich.

Unsere Jungmännerkreise sind oft recht klein. Da macht es manchen keine rechte Freude, es geht nicht schnell genug. Aber laßt Euch nicht bange machen: Was ihr für Jesus tut hat seinen Wert, wenn alles andere wertlos wird.

"Darum Mutig voran", soll unsere Losung sein. Das soll durch unser kleines Nachrichtenblatt und durch unsere Kreise hindurch gehen. Wir jungen Männer, die dem Heiland dienen, dienen nie einer verlorenen Sache, sondern wissen, daß uns die Zukunft gehört. Wir sind darum froh, weil unser Leben einen Sinn bekommen hat. Was ohne Jesus gelebt ist, das ist vergeblich gelebt. Unser Leben soll dem einen gehören, der unserm Leben den herrlichsten Inhalt gegeben hat: dem Sieger Jesus Christus.

Darum meine lieben Brüder, seid fest, unbeweglich und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.
I. Kor. 15:58.

Aus der Bibelkursarbeit.

Unsere Osterzusammenkunft.

Das war ein schönes Durcheinander zuerst am 2. Ostertag in Großwolde, wo man die Vertrauensmänner erwartete. Da kamen erst drei Mann, dann noch ein paar, nun, für die war schon noch etwas da in der Küche. Aber im letzten Augenblick so fünf Minuten vor 12. wuchs die Zahl bis auf 19 Mann an, daß es der Hausfrau angst und bange werden konnte. Aber es wurden alle satt, es blieb sogar noch übrig. Das war für die Küchenleitung doch eine Freude. Aber zum nächsten Mal wollen wir doch versuchen, uns eben anzumelden.

Das nur so nebenbei: Wir hatten natürlich allerlei zu besprechen, bevor wir nach Ihrhove abrückten. Zuerst wie er einmal Berichte austauschen über die Lage in unseren Jungmännerkreisen. Und das war fein. Es geht doch vorwärts auch äußerlich sichtbar. Die Zahl der Vereine und Jungmännerkreise steigt, auch die Jungscharen mehren sich und nehmen zu. Und dann ging es ans Beraten, wie es nun weiter gehen sollte. Für die Jungschar beschloß man bald wieder eine besondere Zusammenkunft. Zur Belebung der Jungmännerarbeit sollten Jugendsonntage in Gang gesetzt werden. Unser Sekretär steht zur Vereinsstunden zur Verfügung. Allerlei Vorschläge wurden dann gemacht, die am Nachmittag den Freunden vorgelegt werden sollten. Das alles findet ihr am Schlusse dieses Berichtes.

In Ihrhove im Gemeindehaus war es ein frohes Gedränge und Grüßen. Es war doch fein sich einmal wieder zu sehen. Frau Wildeboer sorgte für die Zahl, daß niemand Durst litt, und verschiedene ungelernete Weilner bedienten. Wir waren wohl 150 Mann zusammen. Da tut es manchen fast leid, daß man so wenig Zeit hatte, sich untereinander etwas zu erzählen. Es gehörte etwas dazu, ohne Trillerpfeife Ruhe zu schaffen. Aber schließlich gelang es doch. Nun gab uns Sekretär Sweers einen Bericht über das, was von unseren Bibelkursen zu sagen ist. Leider haben wir dieses Mal garnichts gehört von den anderen Bibelkursen, wie etwa in Detern und Norden. Die Bibelkurse in Hollen, Weenermoor, Eilsum, Großwolde und Steenfelde haben uns viel Freude gebracht. Hollen mit der großen Zahl war ein feiner Anfang. Da hat es manchen jungen Freund gepackt. Und die, welche den Heiland kannten, wurden stark bewegt von der Frage: Wie kommt mein Leben in die rechte Bahn? Aber die andere Frage ging immerwieder durch die Reihen: Was ist Bekehrung? Muß ich mich bekehren? Die Weenermoorer waren eine stillere Schar. Da ging es ganz anders her. Die kannten sich besser, weil sie nicht so viele gewesen waren. In ihrem Kreis hatten sie deutlich gespürt, wie der Heiland einem das Gewissen aufwecken kann und dann nachher eine Freude schenkt, die einem aus dem Augen leuchtet. Davon kann man nicht schweigen, das muß man den anderen weiter sagen, wenn man fröhlich bleiben will. Die haben es gemerkt: Willst du den Heiland behalten, dann mußt du ihn weiter geben. Die Eilsummer Freunde haben es wieder ganz anders erlebt. Denn da ging es so hin und her. Dem einen hatte das nicht gepaßt, dem anderen das nicht.

Aber es paßt immer nicht recht, wenn der Heiland nicht freie Bahn hat in den Herzen. Dazu gehört aber oft allerlei, wenn das kommen soll. Denn die Herzen haben oft einen Panzer um sich. Da prallen die schönsten Worte ab. Aber dann kann es doch einmal so kommen, daß der Spruch aus der Bibel wahr wird: Ist mein Wort nicht wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? Dann schlägt es ein und schlägt durch, und wir müssen kapitulieren vor Jesus. Dann gehören wir zusammen. Nun wissen wir, daß wir füreinander Verantwortung haben. Wir dürfen den Bruder nicht umkommen lassen, wenn wir Jesus kennen gelernt haben. Die in Großwolde waren, hatten nun ja etwas ganz anderes erlebt. Denn da galt es ja sich mit dem alten Testament zu befassen. Wir wollten doch einmal versuchen, ob da nicht etwas zu holen ist, was wir brauchen für unser Leben. Und die Geschichten Abrahams waren reich an wichtigen Gedanken. Die Glaubenswege Abra-

hams haben uns heute einen großen Dienst zu tun. An den Nachmittagen haben wir uns über allerhand Vereinsfragen unterhalten, und über die Bibelarbeit gesprochen. Da kamen wir dann auch mit den Freunden aus Emden und aus Leer näher zusammen. Wir waren nicht immer gleich einer Meinung, aber wir gehören doch zusammen und jeder hat so seine Schwierigkeit. Wenn man die kennt, dann versteht man auch, daß wir in der Arbeit mancherlei anders machen. Aber wir gehören um Jesu willen Seite an Seite. Das haben wir bald gemerkt, und wollen es auch praktisch durchführen. Wenn wir dann abends etwas von Rußland hörten, dann merkten wir etwas von der großen Sache Jesu und seiner Macht. Er ist Sieger auch mitten in der Verfolgung. Die Sache Jesu hat den Sieg. Aber wir stehen in einer furchbar ernsten Zeit, und es gilt die Zeit der Ruhe auszunutzen. Das Wichtigste bei allen diesen Besprechungen und Beratungen war doch, daß sich Herzen öffneten für die freundliche Stimme unseres Heilandes, und daß Jesu Liebe uns untereinander verband. Die Steenfelder waren wieder eine große Schar. Da kannte man sich auch nicht mehr so gut. Es ging oft hin und her in Steenfelde, daß mir wohl mal die Sorge kam, ob die frohe Botschaft von dem Sünderland wohl recht durchgeklungen war. Aber dann wars doch fein am Sonnabend Nachmittag. Da so viele, die in der Woche nur zugehört hatten, sich hören ließen und viele erzählten, daß sie etwas mitnahmen von der Woche und gern einen Bibelkursus wieder mitmachen würden.

Was war das Besondere nun an diesem Winter? Ich meine, daß durch alle Bibelkurse die Frage nach der Bekehrung gegangen ist. Ich freue mich, daß in diesem Winter wieder einige Freunde auf verschiedenen Bibelkursen tüchtig mitgearbeitet haben, um Freunde für Jesus zu gewinnen.

Von denen, die die Leitung gehabt haben und von denen, die teilgenommen haben, sind gewiß allerlei Fehler reichlich gemacht worden. Aber unser Heiland hat uns reichlich gesegnet, darüber dürfen wir von Herzen froh und dankbar sein.

Ueber den Kursus in Hilsum haben uns nach besonders erzählt Jürren de Vries und Wichmann Franzen.

Ueber Hebräer 10 : 19-39 haben wir eine kleine Besprechung gehabt. Weil unser Heiland uns den Weg freigegeben hat, so haben wir allen Grund mit fröhlichem Herzen im Glauben zu Gott zu kommen. Wer das weiß, was Jesus für ihn getan hat, der hat eine große Verantwortung. Wagen wir es aber mit Jesus. Dann gibt es Kampf und da gilt es Geduld lernen. Standhalten, das ist unsere Aufgabe! Rechte Freude im Glauben, das war das Anliegen einer der Freunde, die in die Besprechung eingriffen. Wir möchten Freude im Glauben, wir können sie so sehr gebrauchen. Darum dürfen wir auch zuversichtlich bitten: "mit einem freudigen Geist rüste mich aus". Erzwingen können wir es uns nicht. Wer wie ein Zöllner von ferne steht, braucht keine Angst deswegen zu haben. Wenn der Heiland sagt: Er ging gerechtfertigt nach Hause, dann ist das wirklich genug, um dankbar zu sein.

Was soll nun weiter werden? Das war die nächste Frage, die noch in aller Eile behandelt werden mußte. Da ging es um die Frage: Wo kann ein Jugendsonntag stattfinden? Wir hoffen nun doch, daß es gelingen wird, in den Kreisen Leer, Veenhof und Emden je 2 Jugendsonntage zu veranstalten. Das sollen Treffpunkte sein für junge Männer, die die Bibel haben. Unser Sekretär freut sich, wenn er recht viele Einladungen bekommt in die Vereine. Wer zuerst sich anmeldet, kommt zuerst heran. Etwas Neues wollen wir versuchen. Drei ab da nacheinander will unser Sekretär in einem Verein sprechen über zusammenhängende Themen. Da soll es dann eine Besprechung geben. So kommt man besser weiter. Man lernt sich auch untereinander besser kennen, und vertieft sich so in Gottes Wort. Von Sonnabend bis Montag geht so etwas am besten. Auch was Neues war es für viele, daß wir so ein Nachrichtenblatt herausgeben wollen.

Wir haben ja schon etwas ähnliches einmal gehabt mit dem kleinen Blatt: Holt fast, das leider wieder eingegangen ist nachdem Tode unseres lieben Sekretärs Stückrat aus Emden. Wenn alle Freunde recht tüchtig mithelfen, dann wird dieses Mal etwas werden, woran wir alle Freude haben können. Ueber die Kassenlage kann ich noch mitteilen, daß eine Reihe von Freunden tüchtig gesammelt haben für unsere Sache, sodaß wir unseren Sekretär behalten können. Wir dürfen bekennen, daß wir noch nie Mangel gehabt haben.

Nur zu schnell gingen die Stunden in Ihrhove hin. Aber es war doch nicht umsonst. Dessen bin ich gewiß.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Eine besondere Freude hat uns der Reichsverband der evangelischen Junnmännerbünde gemacht, indem er für die Anstellung unseres Sekretärs uns aus der Sammlung "Bruderhilfe" 500 RM hat zukommen lassen. Wir wollen ihnen ihre Liebe nicht vergessen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Was unser Sekretär zu erzählen hat: Im Verlaufe dieses Winters wurde ich durch die Bibelkurse mit den verschiedenen Kreisen unserer Arbeit bekannt. Ein großer Teil meiner Zeit und Kraft wurde für die Winterarbeit eingesetzt. Durch Lichtbilderabende, Vorträge, Bibelstunden und Hausbesuche versuchte ich an die Fernstehenden heranzukommen. Manch einer kam neu hinzu, worüber wir uns alle freuen dürfen. Nun liegt es mir sehr daran, meine Zeit in diesem Sommer recht auszunützen. Als nun am 2. Ostertag die Bibelkurssteilnehmer in Ihrhove zusammen waren, wurde von ihnen beschlossen, auch im Sommer in den Jungmännerkreisen und Vereinen Bibelabende abzuhalten, um so die Bibelkursarbeit fortzusetzen.

In Limmersfehn wurde nun der Versuch gemacht, der uns in mancher Hinsicht gut getan hat. Wir waren an drei Abende mit einer kleinen Schar zusammengekommen. Der Leitgedanke dieser Abende war: Ueber das Lesen und Forschen im Worte Gottes. Der erste Abend stand unter dem Thema:

Die Bedeutung der Bibel. Der zweite Abend führte uns auf den Glauben hin. Thema: Der Glaube an die Bibel. Am letzten Abend sprachen wir über den Segen der Bibel. Und zwar unterhielten wir uns über den Segen für uns selbst, für gemeinsames Bibelstudium und für den Dienst an anderen.

Ich habe nur einige Stichpunkte angedeutet, um zu zeigen, wie wir uns den Verlauf dieser Abende denken. Viele von Euch werden sich nun sagen: Dazu fehlt uns im Sommer die Zeit und Kraft. Es tut uns aber dringend nötig, in der Zeit der Vielgeschäftigkeit einige stille Stunden für die Bibel zu opfern. "Ihr seid das Salz der Welt", hat unser Herr zu seinen Jüngern gesagt. Wie leicht tritt aber unter den Jüngern Jesu Fäulnis und Verwesung ein. Wir sollen der Fäulnis wehren. Aber wie? Man so, daß wir uns die Salzkraft aus der Bibel holen und die Quelle zu öffnen suchen, aus der das Leben allein fließt, das Wort Gottes. Laßt uns den Anfang deshalb frisch wagen! Aller Anfang ist schwer; zumal wenn man drei Bibelbesprechabende anzufangen wagt. Nachher freut man sich aber desto mehr. Schreibt bald, wenn ihr mich haben wollt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Berichte aus den Vereinen.

Die Jungmännerfreizeit in Eilsam: Dankbaren Herzens blicken wir auf den Bibelkursus im verflossenen Winter zurück. Wir kennen das alte Sprichwort: „Wo Gott sich ein Haus baut, da setzt der Teufel eine Kapelle daneben“. Wir wollen den Satz für uns anwenden, so bekommen wir ein kleines Bild von dem Leben in unserer Gemeinde vor dem Bibelkursus. Alle weltlichen und politischen Parteien sind hier vertreten, die Mitgliedern sind von einem von Haß erfüllten und neidischen Herzen gegeneinander, worin auch unsere meisten jungen Männer aufgehen. Ein Christlicher Verein war kaum noch vorhanden, wofür die meisten keine Zeithatten. So wirkte durch dieses nicht Gott. Der Teufel hatte eine große Macht, Vieles war wohl reif geworden für seine Ernte. Aber zu gegebener Zeit, als die Flut hoch kam, setzte unser Gott mit seiner Macht ein. Vom 5-12. Januar fand unser Bibelkursus statt. Viele Auswärtige kamen, aber aus der Gemeinde nahmen nur wenige daran teil.

Der Saal war aber meistens von 40-50 Menschen gefüllt. Hier wurden wir auf einen Kampfplatz geführt, wo es galt, unsern Herrn und Heiland das Herz zu schenken, um für ihn zu leben und zu arbeiten. Dabei muß noch gesagt werden; Wo der Herr am Werke ist, da setzt auch der Teufel seine ganze Macht ein. Das haben wir auch hier in Eilsun erfahren. Die ersten Tage wollten wir die Sünde nicht loslassen. Wir blieben immer bei der Frage: Was muß ich tun und was darf ich nicht tun? Dann wurden aber Satans Ketten durchbrochen und wir hörten von Jesu Blut und seiner Gnade. Wir verstanden das Wort unseres Heilandes; wo er sagt: Wen dürstet, der komme zu mir und trinke! Dann kommt es auf ein aufrichtiges Herz an, welches es ernst meint mit einem neuen göttlichen Leben. Sind wir wahr, gibt sich der Herr zu erkennen und läßt uns ewiges Leben zukommen. Dann offenbart er sich auch durch sein Wort und unser Gewissen, was wir zu tun und zu lassen haben. Das Gesetz fällt dann weg, denn Christus ist das Gesetzes Ende. Der Weg zu unserem Erretter und Erlöser wurde uns gezeigt. Jesus hat für uns den Kreuzestod erlitten, sodaß wir nun durch sein Blut können geheilt werden. Da wurde manchem, ja fast allen das Herz warm, und jeder merkte, worum es sich handelte. Da wurde es aber auch ernst genommen, und eine andere Luft ehte durch den Saal. Es war unterdessen aber Sonntagabend geworden und viele Teilnehmer rückten ab, wo es eigentlich erst schön wurde. Zum Schlusse durften wir mit einem Luther bekennen: "Und wenn die Welt voll Teufel wär, das Reich muß uns doch bleiben!" So hat der Herr gesiegt. Er hat sein Werk angefangen und wird es auch vollenden. Gott der Herr hat zur rechten Zeit am rechten Platz eingegriffen. Ihm allein gebührt die Ehre und Preis und Anbetung seinen herrlichen Namen. Ebenfalls hatte die Gemeinde einen großen Segen von den abendlichen Evangelisationsvorträgen. Viele Herzen wurden ergriffen und viele aufs Neue gestärkt. Jetzt haben wir auch einen schönen Kreis von jungen Männern. Ein Christlicher Verein, wo Jesus Christus das Fundament, der Eckstein ist. Einer fühlt sich verantwortlich für den anderen. In jeder Stunde haben wir Bibelbesprechung über ein Kapitel aus dem Evangelium. So hoffen wir mit Gottes Hilfe, die Gemeinschaft durch Gottes Wort zu pflegen; damit der Verein innerlich gestärkt und äußerlich größer wird; damit dem Teufel Widerstand entgegengesetzt wird. So hat der Bibelkursus nach innen und nach außen gewirkt und ist manchem zum Segen geworden.

H. J.

Jünglingsverein Bunde. Seit ca. 2 Jahren bin ich Mitglied des vereins Bunde. Ich kann wohl sagen, daß sich der Verein während dieser Zeit in Bezug auf Mitgliederzahl entwickelt hat. Am jedem Montagabend von 8-10 Uhr finden die Vereinstunden statt. Mit Gesang und Gebet wird angefangen. Unser lieber Vereinsleiter, Herr Kaufmann B. Hopkes, Bunde eröffnet die Versammlung. In den Stunden wird ein Bibelabschnitt vorgelesen und darüber dann die Betrachtungen angeknüpft. Alle 14 Tage wohnt Herr Pastor Behrends diesen Versammlungen bei. An solchen Abenden ist dann natürlich die Wortauslegung lebendiger. Von unseren Vereinstunden ist schon viel Segen ausgegangen. Aber eine wichtige Aufgabe haben auch wir noch zu erfüllen, und wir wollen hierfür um Gottes Kraft bitten. In Bunde sind noch viele Jünglinge, die dem Verein noch zugeführt werden müssen. So Gott will, wird der Verein am Himmelfahrtstag einen Kreisjugendtag abhalten, der zugleich als ein Werbetag gedacht ist. Nähere Mitteilung über den Verlauf dieser Veranstaltung werden die einzelnen Vereinsleiter im Rheiderland nocherhalten, nur möchte ich an dieser Stelle schon bitten daß sich die Vereine für einen guten Besuch einsetzen. Högedann unsere Arbeit durch neue Mitglieder gut belohnt werden. Wir sollten vielmehr darum beten, daß sich die Jugend um das Wort Gottes versammelt. Die Vereine haben eine große Aufgabe, die Jugend auf Jesus hinzuweisen.-----

Pfingsten wird der Verein eine große Autofahrt mit etwa 40 Jünglinge nach Bethel unternemen, Vier volle Tage dauert diese Reise. Der wichtigste Bestandteil dieser Reise ist die Besichtigung der Anstalt Bethel. Vater Bodelschwing hat hier durch Gottes Hilfe ein großes Werk vollbracht. Mein Wunsch ist, daß alle Teilnehmer an dieser Fahrt viel Freude haben und dadurch einen reichen Segen bekommen für ihr ganzes Leben. Und daß ein jeder für die Sache unseres Heilandes mitarbeitet. Ueber den Verlauf der Reise berichte ich später mal.

J. H.

Bericht über Jungschararbeit.

Jungschararbeit. Wenn nun in unser Nachrichtenblatt etwas über dieses Thema gesagt werden soll, so braucht wohl nicht mehr viel über die Frage erwähnt werden, was eigentlich Jungschararbeit ist, und wozu sie dienen soll. In Ostfriesland hat die Arbeit schon ziemlich weit entwickelt, da jeder, der einen Verein angehört wohl weiß, was eine Jungschar bedeutet. Warum treiben wir aber Jungschararbeit? Sofern wir etwas wissen, was wir von und durch Christus erhalten haben, die Vergebung der Sünden. Dann kann es garnicht anders sein, als daß wir von selbst uns unsere Verantwortung bewußt werden. Da ist es nun ganz selbstverständlich, daß wir auch eine große Verantwortung haben für unsere jungen Freunde. Darüber wollen wir uns klar sein, daß alle die Jugend haben wollen. Alle strecken sich darnach aus, wo wir auch hin schauen.. Und da stehen wir doch oft müßig am Markte und sehen zu, wo wir doch ein großes Ziel vor Augen haben. Wir möchten doch versuchen, den Jungs unsern Heiland groß zu machen. Das muß der Mittelpunkt unserer Arbeit sein. Da ist es nun aber notwendig, daß wir mit unseren Jungs Freunde werden; wir müssen unsere Jungs verstehen und mit ihnen Junge sein. Wir dürfen aber alles von unseren Meistern erwarten, der gibt uns die Kraft dazu. K. W.

Bericht von einem Jungscharler: Unsere Bunder Jungschar besteht etwa 30. Mann. Unser Führer ist Herr Kuno Wiemann von Bunde. Ich möchte nun einiges über unser gemeinsames Zusammensein berichten. Im Hause unseres Führers haben wir wöchentlich zweimal eine Jungscharstunde. Zu Anfang der Stunde singen wir ein Lied. Dann beten wir und unser Führer erzählt uns eine Geschichte. Darnach haben wir unsere Andacht. Herr Wiemann liest uns etwas aus der Bibel vor, und erklärt es uns. Er stellt uns Fragen, und wir beantworten sie. Wenn alles klar geworden ist, beten wir wieder und singen zum Schluß ein Lied. Dann verteilt unser Führer das Blatt. Die Jungschar und unsere Versammlung ist beendet. Wir haben Sonntags um 5. Uhr und Donnerstags um 7. Uhr unsere Versammlung. Jeder, der gerne in die Jungschar eintreten will, kann zu uns kommen. Gefällt es ihm nicht, so geht er wieder weg. Aber, das wollen wir nicht hoffen!

E I N E E N T D E C K U N G S F A H R T .

Wohin soll die nächste Jungscharferienfahrt gehen? So liegt es immer schon einige Zeit mir auf dem Herzen.

Am liebsten gingen die Jungscharler eben mit dem Zeppelin nach Amerika um dort Onkels und Tanten zu besuchen. Aber das ist jetzt noch nicht zu bezahlen. Wir würden auch wohl keine Fahrpreisermäßigung bekommen. Das ist also etwas für die, die nach uns kommen.

Wo also hin? Das ist die Frage.

Da dachte ich an die schöne Umgegend von Aurich. Bald ging das Telefon, und schon kam eine freundliche Einladung von unserem lieben Architekt Deichgräber (der die Jemgummer Kirche wieder aufgebaut hat -- so nun wißt ihr wer das ist!). Am anderen Morgen ging es gleich los nach Aurich. Da wurden wir, unser Sekretär und ich ins Auto gepackt, und los ging die Fahrt. Es ging auf das Meerhuser Gehölz los. Nach einiger Zeit bogen wir in einen Sandweg ein, und dann ging es durch den grünen Wald. Das war aber eine Pracht! Auf und ab ging die Fahrt durch den schönen Tannenwald. Da gab es richtige Berge (Allerdings nicht so hoch, wie in Bentheim, wo wir vergangenes Jahr waren). Das Fahren wurde uns schließlich mal langweilig. Wir stiegen aus und wanderten eine Strecke. Da konnten wir gleich schon ausmalen, wie wir da Kriegsspiele veranstalten würden. Das gibt einen Spaß, sich heranschleichen und stürmen und sich verteidigen. Niemand wird uns da stören. Nur die Försterei liegt in dem Walde. Der Förster wird sich wohl freuen, wenn wir Leben in die Bude bringen. Im Wald soll auch noch eine feine Badestelle sein. Die haben wir aber nicht entdeckt, denn das sollen die ersten Jungscharler für sich voraus haben: sie sollen auch noch allerlei entdecken. Aber wo sollen wir dann wohnen? Das ist natürlich auch eine schwere Frage für manchen. Aber da war schon gut gesorgt. Unser Auto brachte uns schnell nach Diedrichsfeld. da lag ein altes Bauernhaus, das unser Freund zur Verfügung stellte.

Eine Viertelstunde vom Wald ab wollen wir da wohnen. Die Hausleute freuen sich schon, daß sie so viel Besuch bekommen. Die beste Stubais zu unserer Verfügung. Auf der Höhe machen wir unseren Tagesraum und im Gulf ist unsere Schlafstube. Strohsäcke und Decken werden dafür sorgen, daß jeder Junge feste schlafen kann. Gleich beim Haus wollte unser Freund Deichgräber uns noch einen kleinen Sportplatz einbauen lassen. Und dann liegt da eine feine Sanddüne. Da kann man buddeln und spielen und sich mal in die Sonne legen und sich braten lassen. Eine halbe Stunde von unserm Heim ab liegt die Plaggenburger Badeanstalt. Die ist ganz besonders schön angelegt. Sie liegt gleich am Waldesrand, und daneben ist ein großer Sportplatz. Wir haben uns gleich bei dem Herrn Lehrer erkundigt und erlaubnis bekommen, dahin mit der Jungschar zu gehen.

Nun haben wir Jungscharführer uns neulich zusammengesetzt und wir haben ausgerechnet, daß wir für einen Jungen in acht Tagen (einschließlich Fahrt ab Leer mit einem großen Auto) acht Mark brauchen. Wir wollen die erste Ferienfahrt ansetzen vom 25. Mai bis 1. Juni. Abfahrt ab Leer Pfingstmontag Freitag 2. Uhr.

Was wir nun alles auf so einer Ferienfahrt erleben können, das kann sich jeder schon ein wenig ausmalen. Aber nur, wer mit dabei war, der hat etwas davon. Also alle Jungs von 12-14 Jahren aus unseren Jungscharren und da, wo eine Jungschar entstehen soll, die dürfen einmal bei ihren Eltern anfragen, ob sie mitgehen dürfen. Der Jungscharführer wird gern mit-helfen, daß etwas daraus wird. Und die Jungscharführer, die Zeit haben, sollten nicht versäumen mitzugehen. Wenn der Preis noch zu hoch ist, der darf an unsern Sekretär schreiben. Wir hoffen, daß uns gute Freunde auch noch etwas in die Hand stecken, daß wir dem einen oder dem andern noch etwas leichter machen können.

Anmeldungen müssen bis zum 11. Mai an unsern Sekretär ge-schehen, damit wir wissen, wie wir dran sind.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Der Fragekasten ? ? ?

Es ist jetzt noch nichts drin. Also noch Platz für Fragen. Ich hoffe, daß die nächste Nummer schon allerlei unter dieser Einleitung bringen wird.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wo ist was los ?

Wer das liest, was hier kommt, soll daran denken, Daß die wich-tigsten Entscheidungen zumeist im Kämmerlein fallen. Auch wer nicht mit-kommen kann, kann daher stiller Teilhaber sein. Wir wollen aber auch an Hebräer 10 : 24, 25 denken und kommen, wenn wir können.

Der Reichsverband der evangelischen Junmännerbünde Deutschlands ladet ein zu einem

Jungschar und Jungvolklehrgang vom 23.-29 Mai in Borkum.

Es ist ein feines Programm. Wer kann, sollte hingehen, um zu lernen. Kostenpunkt 25 RM. Wenn die Kosten zu hoch sind, der wende sich an Sekre-tär Sweers. Einige Freistellen und halbe Freistellen stehen zu Verfü-gung.

Dann werden wir eingeladen zu einem Eichenkreuzturnlehrgang für arbeitslose Jugendliche in Borkum vom 30. Mai bis 6. Juni. Wer also Lust hat, turnen zu lernen, der sollte sich bald anmelden. Auch hierbei stehen Freistellen zur Verfügung für den, der sich recht bald meldet.

Dann werden wir eingeladen zu einer Freizeit vom Landesverband Hannover auf der Insel Spiekeroog vom 23. Maibis 2. Juni. Die Kosten betragen 29 Mark. Nähere Auskunft gibt gewiß gern Pastor Schaaf in Asel.

Jugendsonntage sind geplant:

In Eilsum : Himmelfahrt nachmittags 2. Uhr

Pastor Immer aus Emden hat zugesagt, dort zu predigen.

In Bunde : Himmelfahrtstag.

Pastor Steen- Holthusen und Pastor Züchner- Simonswolde werden dort erwartet.

In Weener findet am Himmelfahrtstag eine Konferenz vom Jugendbund aus statt.

In Hollen am zweiten Pfingsttag

Pastor Aden- Steenfelde und Pastor- Mahlmann- Langholt werden dort erwartet.

Feener findet in Ihrhove am Sonntag, den 17. Mai abends um 7 Uhr ein Werbeabend statt.

Zum Schluß !

I. Willst du Nachrichtblatt weiter lesen, dann schreibe gleich eine Postkarte an Sekretär Sweers in Großwolde bei Ihrhove.

Kennst du jemand, der diese Nachrichten gerne lesen möchte, dann zeige ihm diese Probenummer. Ihr könnt dann gleich mit derselben Postkarte bestellen. Werden von einem Freund mehr als 10. Blätter bestellt, können wir Porto sparen und darum billiger liefern. Das Blatt kostet im Jahr 1,50 RM. Werden mehr als 10 Blätter bestellt, kostet es 1,20 RM.

II. Wer will einen Plan haben für Jungmännerstunden und Jungscharstunden? Für einen Monat beabsichtigen wir zuerst etwas zusammenzustellen. Wer will uns dabei helfen? Wir brauchen Nachricht, was in euren Stunden euch bisher am besten gefallen hat.

III. Die nächste Nummer des Nachrichtenblattes soll Anfang Juni herauskommen. Verschiedene Berichte stehen schon in Aussicht. Wer mithelfen will, schicke bald einen Bericht aus seinem Verein oder von euren Zusammenkünften. Einladungen zu Jugendtreffen und Jugendsonntagen geben wir gern weiter.

Mit herzlichem Gruß

Pastor Brunzema.
Sekretär Sweers.

„Jesus und die Männer.“

Ueber dieses Thema spricht Sport- und Turnwart Michaelis
für Männer und junge Männer vom 9. bis 23. April.

Berlin-Nordost, Weissenburgerstraße 50.
Sonntag, den 9. April, nachm. 5 Uhr:

„Maske herunter!“

Friedrichsfelde, Walderseestraße 28. (Weim Bahnhof
Lichtenberg-Friedrichsfelde)
Sonntag, den 9. April, ~~abends~~ 8 Uhr:

„Kraftlose Männer.“

Stralau-Rummelsburg (Weim
Bhf.), Markgrafendamm 28.
Montag, den 10. April, abends 8 Uhr:

„Zwischen zwei Welten.“

Berlin-Ost, Große Frankfurter Straße 11,
jeden Abend 8 Uhr.

Dienstag, den 11. April:

„Entmannung.“ (Sexual- Vortrag)

Bitte wenden!